Wiederverkäufer u. Aussteuerbedürftige werden auf diesen Ausverkauf besonders aufmerksam gemacht!

Jede Hausfrau überzeuge sich!!

Nur noch bis Montag Abend in Backnang!!

Fester Preis-Courant!

Schwere Stuhltuch-Herrenhemden nur M. 1. 80,
schwere weiße Herrenhemden, l. Brust, von M. 3,
schwere Damenhemden (Stuhltuch) nur M. 1. 70,
große feine Damenhosen mit Spitzen nur M. 1. 20,
gute schwere große Halbflanell-Hemden nur M. 2,
ganz wollene Flanellhemden schon für M. 3,
vollkommen gr. schwere farb. Herrenhemden n. M. 1.65,
große Zanella-Röcke, Stepprocke, M. 2. 80,
vollkommene 2schläfrige Bettüberwürfe von M. 2. 25,
verschiedene Vorhangstoffe per Meter von 30 Pf. an,
gr. gestrickte Damenunterröcke m. Rand nur M. 1. 80,
rein wollene große Abendtücher von M. 1. 50 an,
gr. Moireschürzen 80 Pf., schwere Zeugleschürzen 65 Pf.,
weiße Confirmanden ½ seid. Tücher 45 Pf.,
rein leinene Taschentücher, ½ Dutzend nur M. 1. 20,
kleine Shirtingtücher, ½ Dutzend nur 50 Pf.,
11/4 große ächtfärbige Taschentücher nur 25 Pf.,
rein leinenes schweres Handtuchzeug pr. Meter 20 Pf.,
weiße gestickte Kinderhosen von 60 Pf. an,
weiße kleine Mädchenhemden schon von 75 Pf. an,
große halbseidene Halstücher schon für 70 Pf.,
Vigogne-Unterleibchen, große schon von M. 1. 50,
Flanell, gute Waare, 2 Ellen breit, per Elle 72 Pf.,
fein festonirte rothe Flanellröcke nur M. 4,
reinwollene Tischteppiche M. 2. 50, kleine nur 1. 70,
gestreifte Sommerröcke schon von M. 2 an und höher.

Eine Parthie schweres, gebleichtes Hausmachertuch, beste Waare (sog. Stuhltuch) per Elle nur 27 Pf., 125 Cm. lange Tischtücher nur M. 1. 50. und 1/2 Dzd. Servietten nur 2 M. 50; feine Nachtjacken mit Stickerei von M. 2.—M. 3; farbige Nachtjacken nur M. 1. 20. — Kleine gestrickte Röcke nur 90 Pf.

Im Gasthaus z. Schwanen in Backnang.

Geschwister Levison aus Stuttgart.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 63A — Sonntag den 1. Juni 1879. — 48 Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnanz 1 Mk. 45 P., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Oberamt Backnang.

Bekanntmachung,

betr. die Errichtung einer Gerbereianlage in Backnang.

Th. Friedrich Breuninger, Gerber hier, sucht um Genehmigung nach, an der Westseite seines Hauses Nr. 605 auf Parz.-Nr. 1568/7 und 1568/1 a in der untern Au einen 12,45 m langen und 9,00 m breiten mit dem genannten Haus gleich hohen Anbau anstoßen zu dürfen, in dessen Erdgeschoß eine Lohgerbereiwerkstätte mit 30 Farben eingerichtet werden soll; der erste Stock ist zu einem Trockenboden der Häute, der Dachboden zum Aufbewahrungsraum für Rinden bestimmt. Das Abwasser soll in der für die bestehende Gerberwerkstätte Breuningers hergestellten Dohle durch seinen Hofraum in die Murr abgeleitet werden.

Etwaige Einwendungen gegen dieses Gesuch sind binnen 14 Tage vom Erscheinen dieses Blattes ab gerechnet beim Oberamt schriftlich oder mündlich anzubringen.

Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Die Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne sind innerhalb dieser Frist zu Jedermanns Einsicht auf der Oberamtscanzlei aufgelegt.

K. Oberamt.
Göbel.

Backnang.

Fahrniß-Verkauf.

Aus dem Nachlaß des verst. Particuliers Wilhelm Wölfle hier wird die vorhandene Fahrniß am

Mittwoch, 4. Juni 1879,

von Vormittags 9 Uhr an, im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Insbesondere kommen zum Verkauf: Mannskleider, 1 noch neuer Ueberzieher und 1 schwarzer Anzug, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk: 1 Tisch, 1 Kommode, Bettladen, 1 Kleiderkasten, 1 Koffer, Stühle; ferner Brennholz und Reisach, 1 Parthie nußbaum. Holz, Bretter, Latten, Rahmenschenkel, Bauholz und Bausteine, Faß- und Bandgeschirr, nemlich 1 zwei- und 1 dreieimriges Faß, 1 halbeimriges und 1 2imiges Fäßle; endlich etwas Most, 11 Hühner mit 1 Hahn und verschiedener allgemeiner Hausrath.

Kaufsliebhaber werden in die Wölfle'sche Wohnung in der obern Vorstadt eingeladen.

Den 30. Mai 1879.

K. Gerichtsnotariat.
Reinmann.

Bei **Husten Heiserkeit Verschleimung Brustleiden Kinderhusten** das angenehmste, mildeste und sicherste

Hustenmittel

von

Ph. J. Zickenheimer

in **Mainz**

dem gerichtlich anerkannten ersten Fabrikanten und Erfinder desselben,

W. H. ZICKENHEIMER MAINZ

nur ächt

mit nebigem Fabrikstempel à Flasche 1, 1½ und 3 Mark in **Backnang** bei Herrn

Julius Schmückle.

Vor den vielen betrügerischen Nachahmungen unter gleichen oder ähnlichen Namen wird gewarnt.

Backnang.

Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher junger Mensch kann sofort in die Lehre treten bei

Chr. Beck, Schreiner.

Backnang.

Am Pfingstsonntag

(nicht Montag) findet in **Schmückle's Wirthschaftsgarten**

Reunion

statt. Bei **ungünstiger Witterung** im **Gartensaal.**

Anfang halb 4 Uhr Entree 20 Pf.

Stadtmusikus **Zink.**

Backnang.

Gottlob Störzbach, Flaschner,

fertigt und empfiehlt:

1) complete **Laternen** zur Beleuchtung von Straßen mit Petroleum oder Gasöl, Handsturmlaternen, Kegelbahn- oder Gartenwirthschaftslampen;
2) **Badewannen und Doucheapparate,** desgl. **Badöfen** zum Einstellen in Wannen oder mittelst Verschraubung mit der Wanne verbindbar;
3) **Geruchlose Nachtstühle, Bettschüsseln, Klystirspritzen;**
4) **Grabkreuze und Grabmonumente** von Bleiblech mit Farbendecor nach beliebiger Zeichnung;
5) **Façonirte Wetterfahnen, Vasen** und sonstige **Bauornamente;**
6) **Dachladen** von Bleiblech, auf Wunsch mit Fensterrahmen vom gleichen Material;
7) alle gewöhnlichen Bauarbeiten: **Dachrinnen, Ablaufröhren u. s. f.**

Anm: Die in Nr. 1 und 3 empfohlenen Gegenstände sind stets vorräthig, angefertigt und hier aufgestellt sind Gegenstände von Nr. 4 u. 6 und können dieselben gleich den in Nr 2, 5 und 7 angeführten in verhältnißmäßig kürzester Zeit hergestellt werden D. O.

Capitalien

E. H. von **2000 M.** an bis zu den höchsten Beträgen können gegen gute Pfandsicherheit fortwährend schnell beschafft werden.

Ed. Hailer, Ludwigsburg, Kirchstraße 3.

Mittwoch Adler.

wozu auch Nichtmitglieder freundlichst eingeladen werden,

Oppenweiler.

Am nächsten **Mittwoch den 4. Juni** gibts

Kalk

bei Ziegler **Schlipf.**

Sulzbach a. M.

Nächsten **Mittwoch den 4. ds.**

Kalk

bei Ziegler **Sannewald.**

Tagesereignisse.

Deutschland

Württembergische Chronik.

Stuttgart den 30. Mai. Nach den bis jetzt aus allen Theilen des Landes eingelaufenen Nachrichten wird der Delegirtentag des Württemb. Kriegerbundes großartig werden, indem bereits ziemlich feststeht, daß bei demselben 6—10 000 Theilnehmer, 6—8 Musikkorps und etwa 150 Fahnen den Zug bilden werden, der durch die Stadtreiter von Stuttgart und Tübingen noch besonderen Glanz und Belebung erhalten wird. Diesen Vormittag (Freitag) fand in dem Hofe der Infanteriekaserne die feierliche Einweihung der von Sr. Maj. dem Könige den Landwehrbataillonen gestifteten Fahnen statt, eine Feier, welche in Gegenwart der höchsten Offiziere vorgenommen wurde. (Publ.)

Stuttgart den 30. Mai. Der Nachmittags 2 Uhr 5 Minuten hier abgehende Personenzug 20 ist gestern, am 29. d. M., beim Einfahren auf die Station Zuffenhausen, ohne Zweifel in Folge mangelhafter Besorgung der Weiche, entgleist. Vom Dienstpersonal und den Reisenden ist Niemand verletzt. Zwei mit Ochsen befrachtet gewesene Güterwagen sind vollständig zerstört; 4 Ochsen mußten sofort getödtet werden. Außerdem sind einige andere Wagen und die beiden Zugsmaschinen weniger erheblich beschädigt. Der Zug konnte mit 30 Minuten Verspätung abgehen. Durch die angestrengte Thätigkeit des von den Werkstätten Cannstatt und Eßlingen requirirten Personals wird es gelingen, die Bahn heute noch frei zu machen, so daß von morgen ab wieder die ganze Bahn, auf welcher heute nur einspuriger Betrieb stattfinden kann, fahrbar sein wird. — Der Schaden wird sich auf etwa 8000 M. belaufen. — Untersuchung ist eingeleitet. (St.-Anz.)

* In Cannstatt wurde am Donnerstag zwischen 10 und 11 Uhr Vormittags in der Wohnung des Civilingenieurs L. ein Raubmord versucht. Ein Strolch schlich sich, als die Frau desselben allein zu Hause war, in die Wohnung und versetzte Frau L. mit einem sog. Todtschläger einige Hiebe mit den Worten: „So jetzt mußt du caput sein," so stark, daß sie besinnungslos zusammenstürzte. Nachdem der Verbrecher die Hausthür geriegelt, erbrach er Kommode und Secretär und nahm alles vorhandene Geld. Der Magd, welche inzwischen aus der Metzig zurückkam, wurde erst nach dreimaligem Läuten die Hausthür geöffnet und in demselben Moment glitt ein junger Mann aus dem Oehrn an ihr vorbei und suchte das Weite. Ihre Frau fand sie am Boden liegend und das Gesicht mit Lumpen u. Papier bedeckt. Der alsbald herbeigerufene Arzt konnte constatiren, daß die Verletzte am Leben erhalten bleibt. Nach dem Attentäter wird selbst-

Das nächste Blatt erscheint Mittwoch Nachmittag.

verständlich gefahndet. — Nachmittags sprang oberhalb des Gitterstegs ein in Berg bei einem Kaufmann im Dienst stehendes Mädchen in den Neckar. Ein Fischer, der in der Nähe beschäftigt war, eilte ihr jedoch mit dem Boote nach und sein Rettungswerk gelang. Die Lebensmüde soll ihrem Dienstherrn 1½ Pfd. Kaffee entwendet haben, das entdeckt wurde.

Tübingen. Die Zahl der Studirenden des laufenden Sommerhalbjahrs an der Landesuniversität beträgt 1183, worunter 485 Nichtwürttemberger. Unter letzteren sind 324 Preußen, 19 Sachsen, 18 Badener, 17 Oldenburger, 15 Hamburger, 14 Mecklenburger, 7 Baiern, 20 Schweizer, 6 Russen ꝛc. Die Frequenz ist die bis jetzt stärkste. Das Vorjahr übertrifft dieselbe um 197. Im Einzelnen studiren 243 evang. Theologie, 154 kath. Theologie, 321 Rechtswissenschaft, 174 Medizin, 95 Philosophie, 100 Staatswissenschaften, 96 Naturwissenschaften.

Leutkirch den 29. Mai. Durch das Zusammentreffen des Föhn mit einem Polarstrom kühlte sich die sonnige Wärme des gestrigen Tages so ab, daß heute früh Schnee fiel. Die Höhen und Hochebenen sind ringsum, auch noch in einer Entfernung von 2—3 Stunden, mit Schnee bedeckt.

* Brandfälle. Im Monat April d. J. kamen 17 Brandfälle zur Anzeige. Es brannten ab: Hauptgebäude 7, Nebengebäude 4. Theilweise beschädigt wurden: Hauptgebäude 17, Nebengebäude 1. In Schaden sind gerathen 30 Personen. Der von der Gebäudebrandversicherungsanstalt zu vergütende Immobiliarschaden beträgt 72 721 M. Der Mobiliarschaden beziffert sich auf 26 686 M. Unersetzt bleiben 5685 M. Als Entstehungsursache dieser Brände wurde mit größerer oder geringerer Wahrscheinlichkeit ermittelt: vorsätzliche Brandstiftung in 5 Fällen, fahrlässige in 2 Fällen, Baugebrechen in 3 Fällen. Unermittelt blieb die Entstehungsursache in 7 Fällen.

---

*In Marburg wurde am 29. Mai das neue Universitätsgebäude eingeweiht.

Berlin den 29. Mai. Der Kaiser begab sich heute Vormittag zur Abhaltung der Frühjahrsparade über die Truppen der Berliner und Spandauer Garnison nach dem großen Exerzirplatz an der Tempelhofer Chaussee und beabsichtigt morgen nach Babelsberg überzusiedeln. — Der Fürst und die Fürstin Bismarck, ersterer mit mehrmonatlichem Urlaub, sowie Graf Wilhelm Bismarck sind um 8½ Uhr Morgens nach Varzin abgereist.

Reichstagssitzung vom 28. Mai. Dritte Lesung des Sperrgesetzes. Nachdem Lasker die Beschlüsse zweiter Lesung kritisirt hat, begründet Zinn sein Amendement zu §. 1, dahin gehend, daß die Zölle auf Roheisen u. s. w., Tabak und Wein nach Maßgabe der vorliegenden Gesetzentwürfe sofort provisorisch eingeführt werden können. Präsident Hofmann bittet demgegenüber die Beschlüsse zweiter Lesung festzuhalten; dann spricht sich Lasker namentlich gegen den Petroleumzoll aus und Trautmann rechtfertigt ein Unteramendement zum Antrage Zinn, wonach der Roheisenzoll nur zur Hälfte des Tarifsatzes erhoben, und außerdem Kaffee und Petroleum eingeschaltet werden soll. Es wird aber § 1 in der Fassung der zweiten Lesung angenommen, ebenso § 2 und mit unerheblichen Aenderungen die §§ 3 und 4. Hierauf wird das ganze Gesetz genehmigt. Es folgt hierauf die Fortsetzung der Tarifdebatte bei den Holzzöllen. Rickert bekämpft die Holzzölle besonders unter Geltendmachung der Interessen der Ostseestädte. Bundeskomm. Mayr wendet sich gegen die Ausführung Klügmanns, Schlutows und Rickerts und führt aus, wie die Holzzölle sowohl im Interesse der Land- als auch der Forstwirthschaft seien. Die Annahme der Holzzölle liege auch im Interesse von Tausenden von Arbeitern. Die Befürchtung, daß eine erhebliche Vertheuerung der Preise eintreten werde, sei grundlos. Nach weiteren Reden für und gegen wird Nr. 13 Lit. a (welches zollfrei bleibendes Holz und Holzgegenstände aufzählt) unter Annahme eines Amendements von Lerchenfeld genehmigt. Lit. c 1: Bauholz und Nutzholz roh, oder mit der Axt vorgearbeitet, wird mit 172 gegen 88 Stimmen angenommen. Sodann wird Lit. c 2 nach der Vorlage mit dem Amendement von Fürth angenommen. — Hierauf vertagt sich das Haus bis zum 9. Juni.

Posen den 30. Mai. Die „Posener Ztg." meldet: In dem Schubiner Kreise zwischen Bartschin und Labischin zeigten sich Schwärme von Wanderheuschrecken, derer Flugrichtung nach dem Kreise Wongrowitz ging.

Oestreich-Ungarn.

Wien den 30. Mai. Es wird über eine Konferenz Deutschland benachbarter Staaten verhandelt, um gemeinsame Maßregeln zur Paralysirung der Konsequenzen der Bismarck'schen Zollpolitik zu berathen. Rußland, Oesterreich, Belgien, Holland und die Schweiz sollen dazu geneigt sein. (Frkf. Ztg.)

(Die Ausweisung von Wucherern) aus Wien dauert fort. Die neuesten Wiener Blätter melden auch die Ausweisung einer „Wucherin."

Frankreich.

Paris den 29. Mai. Der Kongreß für die Durchstechung des Isthmus von Panama hat mit 74 gegen 8 Stimmen die Durchstechung des genannten Isthmus durch die Buchten von Limon und Panama gemäß dem Plane von Wyle, Reclus und General Türr angenommen.

Großbritanien

London den 30. Mai. Die Lloyds veröffentlichen eine Depesche über ein Gefecht der peruanischen Panzerfregatte Indepentencia mit zwei chilenischen Holzschiffen, Esmeralda und Covadonga bei Iquique, wobei alle drei Schiffe sanken.

Rußland.

Petersburg. Obgleich über die Verhöre der politischen Gefangenen in der Festung das größte Geheimniß beobachtet wird, meldet man dennoch aus guter Quelle, daß in kurzer Zeit noch drei nihilistische Mordgesellen den Tod durch den Strang erleiden werden. Einer davon soll der endlich ergriffene Mörder des Generals Mezenow sein und ein Anderer der bei diesem Verbrechen betheiligte Kutscher. — Die Zahl der Hausknechte in Petersburg ist in Folge der bekannten Vorschriften Gurko's auf 51,000 gestiegen.

Der Dorfmusikant.

(Fortsetzung.)

Der Dobelitz war ein Musikantengenie, wie kein zweites auf dem ganzen linken Ufer der Niederelbe existirte. Das mußte Jeder bekennen, welcher ihn einmal Geige oder Klarinette hatte spielen hören und spielen sehen, denn Letzteres gewährte einen eben so großen Genuß als das Erstere. Obwohl seine Orginalität hauptsächlich erst dann hervortrat, wenn er die Violine unter'm Kinn oder den Klarinettenschnabel im Munde hatte, so sah man es ihm doch schon auf den ersten Blick an, daß er eine andere Natur haben müsse als die übrigen Menschen. Die gedrungene, ewig hin und her arbeitende Gestalt mit den geschmeidigen Armen und Beinen, das volle rothwangige Gesicht, die dunklen blitzenden Augen und die pechschwarzen Haare deuteten auf ein feuriges Temperament, und in der That gab es weit und breit kein hitzigeres Wesen. Wehe Dem, der ihn zum Zorn reizte! Das Leben eines Menschen galt ihm dann nicht mehr als das eines Käfers. In der Wuth war ihm sein Fiedelbogen eine eben so gute Waffe als seine Klarinette, und einen Stuhl schleuderte er seinem Gegner mit derselben Leichtigkeit an den Kopf wie ein Bierglas oder einen Schinkenteller. In jüngeren Jahren und unter Menschen, welche sich nicht in seinen Charakter zu schicken wußten, hatte er auf diese Weise manches nicht zum Fechten und Werfen bestimmte Ding zertrümmert; nachdem er sich aber in dem kleinen Dorfe Werbentin häuslich niedergelassen, hatte er sich die Leute in der ganzen Gegend durch sein munteres Wesen und durch seine Kunstfertigkeit bald so zu Freunden gemacht, daß es Alle sorgfältig vermieden, mit ihm anzubinden, selbst da, wo das Unrecht auf seiner Seite war, und so fand er denn nun selten Gelegenheit, sein Talent zum Fechten und Werfen auszuüben. Höchstens kam er dann und wann mit den Mitgliedern seiner Bande in Collision; aber auch Diese wußten klüglicherweise meistentheils zur rechten Zeit nachzugeben und den Ernst in Scherz zu verwandeln.

Es war ein komischer Anblick, wenn er in einem dunkelblauen Kleidungsstück, einem Mittelding zwischen Frack, Rock und Wamms, in manchesternen Bleinkleidern, grüner Tuchweste und mit brennendrothem Halstuch inmitten seiner Getreuen saß und zur Befeuerung des Einen oder zur Beschwichtigung des Andern bald hierhin und bald dorthin winkte und nickte.

Seine Hauptfreuden und Haupterwerbsquellen waren die Hochzeiten. Diese dauerten mit Vor- und Nachfeier in der Regel 3—4 Tage und boten ihm hinreichend Gelegenheit, den Leuten Begriffe von „guter Musik" beizubringen, ihnen von seinen lustigen Fahrten und Streichen zu erzählen und wacker zu schmausen und zu zechen. Das Letztere verstand er wie alle Wenden ganz vortrefflich, und jemehr er zechte, desto eifriger blies und geigte er. An einen eigentlichen Rausch war bei ihm nicht zu denken, da er außerordentlich viel vertragen konnte, obwohl er manchmal höchst verdächtige „Tremulenzen" mit dem Kopfe machte und die Augen selig gen Himmel kehrte.

Da er sich durch sein Musiciren Viel verdiente und ein schmucker Mann war, so waren ihm schon manche annehmbare Partieen vorgeschlagen, allein bis dahin hatte er sich noch nicht zum Heirathen verstehen können — kein Mädchen, was er gesehen und kennen gelernt, hatte ihm so gefallen, daß er es zum Altar hätte führen mögen.

„Ein keckes, lustiges, junges Blut will ich zur Frau haben," erwiderte er, wenn man ihm Vorwürfe machte, weßhalb er so lang mit dem Heirathen warte. „Zeigt mir ein Mädchen, was mir so recht gefällt, und ich mache morgen Hochzeit!"

2.

Dobelitz war mit der größten Bereitwilligkeit auf den Wunsch des jungen Bauern eingegangen und machte sich am Tage vor der Trauung in aller Frühe mit seinen sechs Leuten auf, um die erste festliche Ceremonie der Hochzeit, das Abholen der Braut, durch Musik zu verherrlichen.

Bei den wendischen Hochzeiten hat Alles seine gewiesenen Wege. Am Tage der kirchlichen Einsegnung — wenn die Eltern der beiden Verlobten nicht fern von einander wohnen, am Trauungstage selbst — wird die Braut von dem Bräutigam, den Brautjungfern und den Verwandten, den Freunden und Bekannten des Letztern aus ihrem Geburtsort unter fröhlichem Peitschengeknall und Jubel abgeholt. Der Zug besteht aus drei Wagen und den berittenen jungen Burschen aus dem Wohnort des Bräutigams. Auf dem ersten Wagen sitzen die Musikanten, auf dem zweiten, welcher mit 6 Pferden bespannt ist und von dem Bräutigam und dessen nächstem Blutsverwanden selbst gelenkt wird, thront die Braut mit den Brautjungfern; der dritte, der sogenannte Kistenwagen, ist mit der Ausstattung der Braut beladen.

(Fortsetzung folgt.)

Fruchtpreise.

Winnenden den 29. Mai. Kernen 9 M. 50 Pf. Dinkel 6 M 89 Pf. Haber 7 M. 86 Pf. ferner per Simri: Gerste 2 M. 55 Pf. Roggen 2 M. 80 Pf. Waizen — M. — Pf. Ackerbohnen 2 M. 40 Pf., Erbsen 5 M. 50 Pf., Linsen 5 M. 50 Pf., Welschkorn 3 M. — Pf.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 64 — Donnerstag den 5. Juni 1879. — 48. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 P., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

An die Orts-Vorsteher.

Nach einer Mittheilung des Revisorats des K. Ministeriums des Innern stehen die Empfangsbescheinigungen für die **Musterexemplare** von Arbeitsbüchern und Arbeitskarten noch von sämmtlichen Orten des Bezirks aus, daher solche längstens binnen 3 Tagen hieher einzusenden sind.

Den 3. Juni 1879.

K. Oberamt. Göbel.

K. Oberamtsgericht Backnang.

Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannter Gantsache wird die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem untenbezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Recesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erscheinenden Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und des etwaigen Activprocesses gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaßvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Christian Seiz, Müller in Liemersbach, Gemeinde Großerlach,

Donnerstag, 28. Aug. 1879,
Vormittags 9 Uhr,
Rathhaus zu Großerlach.

Der Liegenschaftsverkauf findet am Montag den 25. August 1879, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus zu Großerlach statt. Feriensache.

Backnang den 21. Mai 1879.

K. Oberamtsgericht. Clemens.

Revier Reichenberg.

Wegbau-Akkord.

Samstag den 7. Juni, Vormittags 9 Uhr, wird die Herstellung eines Holzabfuhrwegs von 575 m Länge im Brenntenhau, Abth. vordere Wolfsklinge, verakkordirt. Der Voranschlag enthält

für Planirung	807 M.
„ Chaussirung	1202 M.
„ Maurerarbeit	108 M.

Pläne können bei Unterzeichnetem eingesehen werden. — Auswärtige Liebhaber haben zur Verhandlung gemeinderäthl. Prädikats- und Vermögenszeugnisse mitzubringen.

Zusammenkunft auf der Baustelle.

Reichenberg den 3. Juni 1879.

K. Revieramt. Trips.

Sulzbach, Gerichtsbezirk Backnang.

Liegenschaftsverkauf.

Aus der Gantmasse des Gottlieb Lutz, Rothgerbers und Gemeinderaths von Sulzbach kommt am

Samstag, 14. Juni 1879,
Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause in Sulzbach im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

1 a 87 m Ein 3stock. Wohngebäude mit gewölbtem Keller, das **Schlößchen Lautereck;**

1 a 92 m Eine einstock. Scheuer mit Stallung, Holz und Laubhütte;

Ein einstock. Nebengebäude im Schloßhof, mit 4 heizbaren Bad-Cabineten und einem laufenden Brunnen daneben;

Eine **Rothgerberwerkstatt** mit 36 Farben, 5 Aescher und 1 großen kupfernen Kessel;

14 m Ein Kellerhausanbau mit gewölbtem Keller,

8 m Ein Schwein- u. Geflügelstall,

26 m Ein Lohkästrockenstand,

7 a 44 m Hofraum,

54 a 55 m Gemüse-, Gras- und Baumgarten um die Gebäude herum,

90 m See im Schloßgarten,

Gesammtanschl. 20,000 M.

Ein dingliches Fischerei-Recht in den Flüssen Murr und Fischbach;

89 a 66 m Acker in 4 Parzellen;

93 a 70 m Wiesen in 3 Parzellen;

1 ha 20 a 33 m Wald.

Fremde Kaufsliebhaber haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Den 13. Mai 1879.

K. Amtsnotariat Murrhardt: Betz.

Frachtbriefe

vorräthig in der

Druckerei des Murrthalboten.

Revier Gschwend.

Donnerstag den 5. Juni, Mittags 11 Uhr,

wird das Erzeugniß des hiesigen Reviers an

Fichtengerbrinde

und zwar: ca. 20 Ctr. im Rothebühl,
100 „ im Rothhaarwald,
50 „ im Kirchberg und Hohenol,
130 „ im Dammerswald,
100 „ im Dietenberg,
100 „ im Spielwald

zugleich mit der Rinde aus den Revieren Gaildorf und Untergröningen in der **Sonne** in **Gaildorf** verkauft.

K. Revieramt. Kober.

Revier Gaildorf.

Bei dem auf **Donnerstag den 5. Juni d. J.,** Mittags 11 Uhr im Gasthof zur **Sonne** in **Gaildorf** anberaumten

Fichtengerbrinde-Verkauf

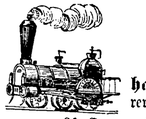
werden auch weiter versteigert:

vom Revier Gschwend	450 Ctr.,
„ „ Sittenhardt	40 Ctr.

Den 31. Mai 1879.

K. Revieramt. Schmitt.

Murrthalbahn.



Verkauf von alt Eisen.

Aus den Baumagazinen des **III. Looses** in **Murrhardt** und des **V. Looses** in **Fornsbach** werden höherer Weisung zu Folge

31 Centner Gußeisen, und
140½ Centner Walz- und Schmid-Eisen

im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Die Verkaufs-Verhandlung findet

Freitag den 6. Juni d. J.

an Ort und Stelle und zwar
in **Murrhardt** Vormittags 9 Uhr,
in **Fornsbach** Nachmittags 2 Uhr statt.

Kaufsliebhaber, welche Näheres auf dem Bauamtsbureau erfragen können, werden eingeladen.

Murrhardt den 30. Mai 1879.

K. Eisenbahnbauamt. Schmoller.

Sulzbach.

Stammholz-Verkauf.

Aus den Gemeindewaldungen werden

Donnerstag den 5. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,

163 Stücke tannen Sägholz und Baustämme verkauft.

Die Entfernung zum Walde beträgt nur ½ Klm., die Abfuhr ist sehr günstig und ein großer Theil des Holzes auf den Weg geschleift.

Den 31. Mai 1879.

Schultheißenamt.

Backnang.

Zweiter Verkauf einer Waide.

Die hiesige Stadtpflege bringt am nächsten

Montag den 9. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhause wiederholt zur öffentlichen Versteigerung:

32 a 78 qm Waide im Seefeld, neben der Markung Maubach,

angekauft um 187 M.

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 4. Juni 1879.

Rathsschreiber Kugler.

Sulzbach a. M.

Liegenschaftsverkauf.

In der Gantsache des jung Gottlieb Pfuderer, Sattlers hier, wird die vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

dem vierten Theil an einem zweistockigten Wohnhause im obern Dorfe Nr. 199 und